

Gott, Dich beten wir an, und das himmlische Heer betet Dich an. Du bist der Erhabene und der Herr über alles. Deine Majestät ist ewig und unendlich. Du hättest an dir selbst genug haben können von Ewigkeit zu Ewigkeit. Aber zum Ueberfluß hast Du so viele Geschöpfe hervorgebracht, als Gefäße deiner Gnade und deiner Herrlichkeit. Von Dir, und durch Dich, und zu Dir, sind alle Dinge. Dir gebühret die Ehre in Ewigkeit. Deinesgleichen ist nicht im Himmel und auf Erden. Du sitzt hoch; aber doch siehst Du auf das Niedrige. Du nimmst die Anbetung auch von den geringen an: Du gibst deine Gnade darzu durch deinen Sohn, und du verleyhest die Kraft dazu durch deinen Geist. Da gibt es denn ein angenehmes Opfer vor dir. Was bey der Wallfahrt wie ein Angeld ist bey denen, die Dich anbeten, das wird dort bey Dir fortgeführt ohne Ende in voller Tüchtigkeit. Indessen verschmähest Du auch nicht das Lob, welches Dir gebracht wird von denen, die im Staub liegen und noch so kümmerlich leben. Du siehst die Blinden an, und die zerbrochenes Geistes sind, und sich für deinem Worte fürchten. Stolze Menschen-Kinder verachten, was blöde ist, da sie doch selbst zu bedauern sind: aber Du Erhabener siehst auf das, was verachtet ist, und bereitest Dir ein Lob, welches desto wunderbarer ist.

Das